



Allgemeine Situation:

Die wärmeliebende Rebe hat die Hitze der vergangenen 10 Tage besser verkraftet als der Mensch. Das **Triebwachstum** ist oft schneller als die Heftarbeitskräfte hinterherkommen. Auch das **Beerenwachstum** ist **enorm**, so dass auch in den späteren Lagen die Trauben bei den kompakten Sorten und Klonen beginnen sich zu schließen und zu senken. Durch die sehr langgezogene Blüte sind die Beerengrößen sehr unterschiedlich. Ich rechne aber damit, dass die jetzt noch kleinen „Nachzüglerbeeren“ sich zur normalen Beerengröße entwickeln und dass derzeit ein recht guter Jahrgangsertrag in den Anlagen hängt. Die Meteorologen meldet bis zum Wochenende schwülwarmes Wetter, bei ansteigenden Temperaturen und für Samstag/Sonntag Schauer und Gewitter. Ab Montag dann wieder angenehm warmes und weitgehend trockenes Sommerwetter.

Rebschutz:

Peronospora: Die allermeisten Anlagen im Markgräflerland sind weiterhin absolut gesund. Die heftigen Gewitter in der Nacht auf Fronleichnam (19./20. Juni) haben auf Gemarkungen mit merklichem Perobefall – also hauptsächlich im mittleren Markgräflerland - zu einer kräftigen Sporenverbreitung und an ungeschützten Blättern zu Neuinfektionen geführt. Diese sind seit Montag, vor Allem an den jungen Geiztrieblättern, als frische Ölflecken erkennbar. In diesen Befallsanlagen kommt es in den Taulagen, auf Grund der Blattnässe, am ungeschützten Zuwachs zu weiteren Infektionen. Durch Schauer- oder gar Gewitterereignisse wird dies noch verstärkt. Deshalb sollte der **Spritzabstand in Befallsanlagen**, oder auf Gemarkungen mit deutlichem Befall, **10 Tage nicht überschreiten. In befallsfreien Anlagen kann der Abstand bei 12 Tagen liegen.**

Oidium: Der **Oidiumdruck** ist weiterhin recht hoch, in den späteren Lagen, „Graupellagen“, oder dort wo noch viele „Nachzüglerbeere“ vorhanden sind, sogar noch sehr hoch. Dies gilt besonders für die empfindlichen Sorten Chardonnay und Müller-Thurgau und für Waldrandlagen.

Botrytis: Auf Grund der zumeist guten Blüte ist mit kompakten Trauben und bei ungünstigem Reifeendspurtwetter mit entsprechender Fäulnis zu rechnen. Maßnahmen zur Fäulnisvorbeuge sind sehr wichtig.

Tierische Schaderreger: Außerhalb der Pheromongebiete hat der Flug der zweiten Traubenwicklergeneration begonnen. Orientieren Sie sich im Internet bei VitiMonitoring oder an den örtlichen Informationsquellen über die genaue Situation. Fallenkontrolle ist jetzt sehr wichtig. Die Problemecken der Pheromongebiete sind bis jetzt ohne Befallsmeldungen. Larven der **Grünen Rebzenikade** konnte ich bisher noch nicht auf den Rebblättern (Blattunterseite) beobachten. Die erwachsenen Tiere halten sich derzeit noch an den saftigen Blättern der Begrünung auf. Alternierendes Mulchen sorgt dafür, dass dies möglichst so bleibt.

Spritzempfehlung:

Spritzabstand siehe oben. In Befallsanlagen sind die vorhergesagten Schauer/Gewitter zum Wochenende hin im Auge zu behalten. **Mitteempfehlung: Gegen Peronospora**, ein Kontaktmittel, wie Folpan 80 WDG (1,4 kg/ha), oder Folpan 500 SC (2,1l/ha), Polyram WG (2,4kg/ha; Tafeltraubenzulassung), oder Videryo F (2,2l/ha). In Befallsanlagen bringt, bei Behandlung nach Niederschlägen, der Einsatz eines Kurativmittels, z.B. (Melody Combi (2,1kg/ha), Forum Star/Gold (1,68kg/ha) oder Ampexio (0,56kg/ha) mehr Wirkungssicherheit. Der Zusatz/Einsatz eines phosphonathaltigen Mittels wird nicht mehr empfohlen.

Gegen Oidium, ein organisches Mittel, wie z.B. Talendo (Resistenzklasse J; 0,35l/ha), Vivando (Rkl K; 0,28l/ha), Vegas (Rkl. R; 0,42l/ha), oder Kusabi (0,26l/ha). Topas und Systane sollten derzeit nicht eingesetzt werden.

Wo bei den kompakten Burgundersorten oder anderen kompakten Sorten die „**Vor Traubenschlusspritzung**“ noch nicht durchgeführt worden ist, wird der Zusatz eines Botrytizmittels wie Switch (0,98kg/ha), Prolectus (1,05kg/ha) Teldor (1,4 kg/ha), oder Cantus (1,05kg/ha) empfohlen. Sinnvoll ist eine reine **Traubenzonenbehandlung**. Hier reicht dann **Basisaufwand x 2**.

Der oben aufgeführte **Mittelaufwand** beträgt **Basisaufwand x 3,5**. In schwächer wüchsigen Anlagen reicht auch noch Basisaufwand x 3,0.

Die Laubwände sind allgemein sehr vital. Blattdüngerzugaben sind deshalb nicht notwendig.

Bodenpflege:

Die vergangenen 14 Tage haben einiges an Wasser verdunstet (durchschnittlich 5mm/Tag) und damit die Bodenwasserversorgung stark strapaziert. Da die Niederschlagsvorhersage für die kommenden 14 Tage eher dürrig ist, sollten in Junganlagen und jüngeren Ertragsanlagen umgehend **Bodenwasserschonende Maßnahmen** erfolgen. Das bedeutet, dass walzbare Begrünungen gewalzt, normale Begrünungen abdeckend gemulcht – möglichst alternierend - und der Unterstockbereich mechanisch offengehalten werden. Auch Abdeckmaßnahmen sind in Junganlagen als Erosion- und Verdunstungsschutz sehr empfehlenswert.

Terminhinweis: Von morgen **Donnerstag bis einschließlich Dienstag (4. – 9. Juli)** findet, unter Beteiligung zahlreicher markgräfler Betriebe, rund um das Münster, das **Freiburger Weinfest** statt. Das lohnt sich auch mal.

Der nächste Aufruf erfolgt am Donnerstag, den 11. Juli.

gez. Stücklin